



Hypo Real Estate-Architekturpreis 2006 Hypo Real Estate-Nachwuchs-Architekturpreis 2006

Schirmherrschaft: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Bund Deutscher Architekten (BDA)

Die Hypo Real Estate Stiftung

Grußwort

Als führender international agierender Immobilienfinanzierungskonzern fokussiert die Hypo Real Estate Group auf geschäftlichen Erfolg, Wachstum, Innovation, Wertzuwachs für die Aktionäre und auf die langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen. Unternehmerisches Handeln heißt aber auch, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen und eine nachhaltige und lebenswerte Umwelt zu fördern und zu erhalten. Dieser gesellschaftlichen Verantwortung widmet sich die Hypo Real Estate Group jetzt verstärkt.

Eines der herausragenden Beispiele für dieses Engagement ist die Vergabe des Architekturpreises für vorbildliche Gewerbebauten, der bereits 1992 von der Westfälischen Hypothekenbank – einem der Vorgängerinstitute unserer Gruppe – ins Leben gerufen wurde und alle zwei Jahre von einer angesehenen Fachjury vergeben wird. Ziel dieses Preises ist die Förderung anspruchsvoller Gewerbearchitektur, die ästhetischen und ökologischen Ansprüchen genügt.

Dieser Preis wurde in diesem Jahr um einen Nachwuchspreis erweitert, mit dem neue Talente motiviert und unterstützt werden sollen. Ziel beider Preise ist auch, den Dialog zwischen erfahrenen und jungen Architekten, Bauherren und Investoren zu fördern.

Auch in diesem Jahr haben alle eingereichten Arbeiten durch außergewöhnliche Kreativität und geschickte Umsetzung überzeugt. Insgesamt fällt auf, dass immer stärker auf die Balance zwischen wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit und architektonischer Schönheit geachtet wird. Den Weg der Förderung herausragender, vorbildlicher Gewerbebauarchitektur wird die Hypo Real Estate Stiftung – auch mit Unterstützung des Konzerns – daher weitergehen.

Georg Funke

Vorsitzender des Vorstands
Hypo Real Estate Holding AG

Manuela Better

Vorsitzende des Vorstands Hypo Real Estate Stiftung
Mitglied des Vorstands Hypo Real Estate Bank AG

Objekt: Sanierung und Erweiterung eines denkmalgeschützten Rückgebäudes, München (Preisträger)



Objekt: Büro- und Fabrikationsgebäude »standard+«, Köln (Preisträger)



Der Architekturpreis für vorbildliche Gewerbebauten

Interview mit Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber

Knapp 90 Arbeiten sind zum diesjährigen Architekturpreis eingereicht worden. Zwei Tage lang hat eine hochkarätige Fachjury aus renommierten Architekten und Bauexperten die Arbeiten bewertet. Stellvertretend für die sieben Jurymitglieder zieht der Vorsitzende des Gremiums, Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber, Bilanz:

Hypo Real Estate Stiftung: »Was zeichnet den Architekturpreis der Hypo Real Estate Stiftung aus, welche Bedeutung kann einem Architekturpreis überhaupt beigemessen werden?«

Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber: »Ein Architekturpreis, der hervorragende Gewerbebauten auszeichnet, wirkt in mehrere Richtungen positiv.

! Er begründet und fördert mehr Bewusstsein für eine ästhetisch-gestalterische Betrachtung von Gewerbebauten, also Objekten, die meist außerhalb repräsentativer Orte liegen.

! Es rücken damit auch die städtebaulichen und ökologischen Aspekte von Gewerbebauten stärker in den Vordergrund.

! Diese Auszeichnungen sind Spiegelbild unserer Zeit und machen Entwicklungen deutlicher.

So zeigt die hohe Qualität der 2006 eingereichten Projekte, dass sich im Gewerbebau seit Jahren eine Wende vollzieht. Das triste Image, das sich in lieblosen vor der Stadt abgestellten Blechkisten manifestiert, schwindet. Architekten und Bauherren sehen im Gewerbebau

zunehmend auch eine gestalterische Herausforderung. Neben dem reinen Nutzwert gewinnen ästhetische und ökologische Aspekte an Bedeutung, und zwar im Sinne einer nachhaltigen Immobilie. Zu dieser positiven Entwicklung leistet der jetzt schon zum achten Mal ausgelobte Architekturpreis für vorbildliche Gewerbebauten der Hypo Real Estate Stiftung einen wichtigen Beitrag.«

H.: »Welche Trends sehen Sie denn insgesamt im Gewerbebau?«

G.: »Die Architekturlandschaft, nicht nur in Deutschland, sondern auch international, ist von einer immer größeren Vielfalt verschiedenster Architektursprachen geprägt, die ein Beleg für die großartige kreative Vielfalt unserer Zeit sind. Auch der Gewerbebau löst sich immer mehr von der reinen Nutzbetrachtung hin zu ganzheitlichen Konzepten, die z. B. ökologische Erfordernisse und landschaftsgestalterische Aspekte grundsätzlich mit einbeziehen.«

H.: »Spiegelt sich diese Entwicklung bei den eingereichten Arbeiten wider?«

Objekt: Firmensitz Bass GmbH, Niederstetten (Preisträger)



Objekt: Präsentations- und Verkaufsgebäude für Holzfertighäuser, Erkeim (Preisträger)





G.: »Ja. Die eingereichten Projekte dokumentieren sehr eindrucksvoll, dass auch Gewerbebauten Grundlage für das Entstehen von anspruchsvollen Stadt- und Landschaftsräumen sein können und auch sind. Die prämierten Arbeiten, aber auch viele der anderen eingereichten Objekte, erfüllen diesen erhöhten Anspruch an den Gewerbebau, der darauf zielt, architektonisch ästhetische Gebäude und Raumhüllen für qualitätvolle Arbeitsplätze zu schaffen, neue Orte der Arbeit, neue Orte der Identifikation mit dem Unternehmen. Dabei bewältigen die Arbeiten nicht nur diese Herausforderung, sondern genügen in gleicher Weise ökologisch-funktionalen und wirtschaftlichen Anforderun-

gen. Der Architekturpreis fordert so das Denken in ganzheitlichen Konzepten im Gewerbebau in besonderer Weise heraus.«

H.: »Mit dem Nachwuchspreis will die Stiftung den Dialog zwischen erfahrenen und jungen Architekten, Bauherren und Investoren fördern und die Kontakte zwischen Stiftung und Universität stärken. Was geben Sie dem Nachwuchs mit auf den Weg?«

G.: »Insbesondere, dass die Aufgaben und Ansprüche, denen sich Architekten heute stellen müssen, sehr komplex sind und wir deshalb unsere Arbeit als Architekten immer im ganzheitlichen Sinne sehen müssen. Die Grundlage für unsere Entwürfe ist primär die Aufgabenstellung des Bauherrn in Verbindung mit der Besonderheit des Ortes. Dabei sollten uns die Beziehungen zwischen Gebäude, Stadt- und Landschaftsraum ein besonderes Anliegen sein. Auf diesem Fundament sollten angehende junge Architekten Projekte entwerfen, die Unikate sind und auf einem intelligenten und einprägsamen Konzept beruhen. Den jungen Preisträgern in diesem Wettbewerb ist dies in einem hohen Maße gelungen.«

Interview mit Professor Dipl.-Ing. Gerber
Vorsitzender der Jury für den
Architekturpreis 2006



Die Jury

Die Hypo Real Estate Stiftung hat eine unabhängige Jury berufen. Das Gremium setzte sich aus nationalen und internationalen Architekten unterschiedlicher Disziplinen zusammen. Folgende hochkarätige Jurorinnen und Juroren tagten am 20. und 21. Juli 2006 in München und nahmen für den Architekturpreis 2006 die Bewertung vor:

Jurymitglieder

| Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber (Vorsitzender),
Architekt BDA, DWB, Dortmund

| MR Peter Fröhlich,
Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung, Berlin

| Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer,
Präsident Bund Deutscher Architekten (BDA),
Köln

| Prof. Kees Christiaanse,
ETH Zürich, KCAP architects & planners,
Rotterdam

| Prof. Ulrike Lauber,
TFH Berlin, Architektin BDA, München

| Prof. Dipl.-Ing. Helmut C. Schulitz,
Architekt BDA, Braunschweig

| Prof. Dipl.-Ing. Christiane Thalgott,
Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München

Besonderer Dank geht an das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und den Bund Deutscher Architekten (BDA) für die Übernahme der Schirmherrschaft.



Bass GmbH, Niederstetten

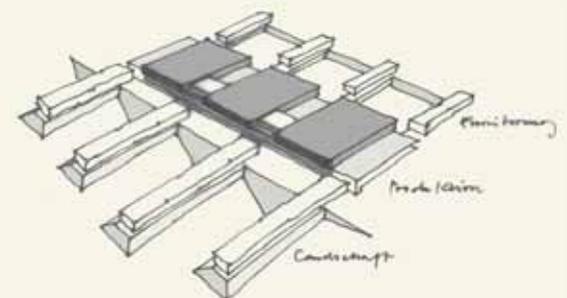
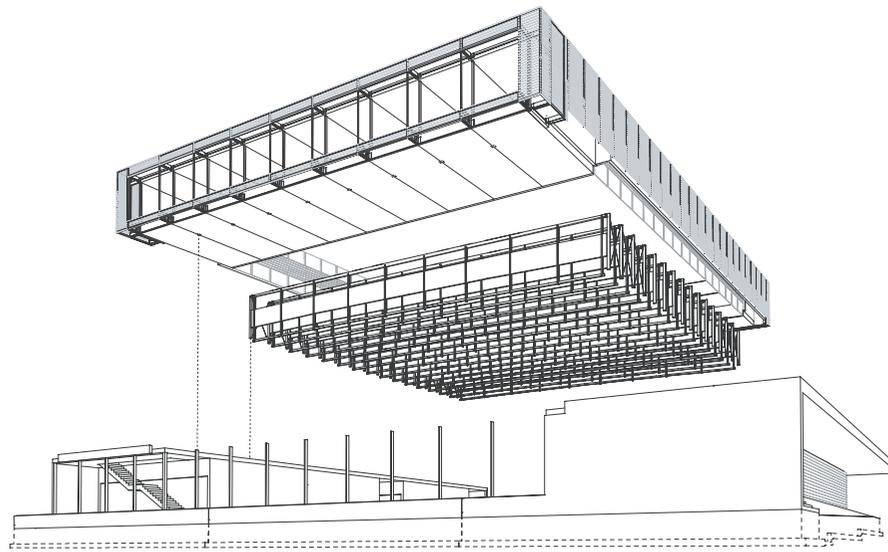
Architekten: Florian Nagler Architekten, München
Bauherr: Bass GmbH & Co. KG
Fertigstellung: 2004
Bruttorauminhalt: 39.958 m³

Preis



Der Firmensitz der Firma Bass in Niederstetten umfasst einen großen Produktionsbetrieb mit Verwaltungsbereichen, der klar gegliedert und geordnet als langes silbriges Band am Rand des Ortes liegt. Die offene und transparente Anlage gliedert sich in drei Hallenbaukörper, deren obere Ebene mit einer leicht und fein wirkenden Hülle aus Standardlüftungsprofilen eingefasst ist, die alle Technikaufbauten verdecken und die auf einem durchlaufenden Glasband zu schweben scheinen. Umrahmt werden die Hallen von vier erdgeschossigen Baukörpern für Verwaltung, Schulung und Technik.

Eine lange Erschließungsstraße durchzieht und verbindet die Gebäudeteile, große Panoramafenster öffnen den Blick sowohl in die Landschaft als auch in die Hallen und die Büros. Raumbestimmend in den Hallen ist die Tragstruktur aus Brettschichtholzträgern in mehreren Ebenen; sie können sowohl die notwendige Technik aufnehmen, lassen etwas Tageslicht zu und gliedern vor allem in ihrer Plastizität die Hallen. Ein wirtschaftlich ausgelegtes Energie- und Klimakonzept aus marktgängigen Komponenten verspricht einen niedrigen Primärenergieaufwand bei guten Raumkonditionen – wie auch die ganze Anlage eine gelungene Mischung aus einfachen Prinzipien, guten Proportionen und sinnvoll eingesetzten Materialien ist.



Preise

Für den Hypo Real Estate-Architekturpreis wurde eine Preissumme von insgesamt 20.000 Euro ausgelobt. Die Kategorie Preis wurde von der Jury viermal gleichrangig mit jeweils 5.000 Euro vergeben. Der Bauherr erhält eine Gebäudeplakette als Anerkennung seiner Verantwortung über rein betriebsorganisatorische Funktionalität hinaus.

Für den Hypo Real Estate-Nachwuchs-Architekturpreis wurde eine Preissumme von insgesamt 10.000 Euro ausgelobt. Von der Jury wurde ein Preis mit 4.000 Euro dotiert und weitere drei gleichrangige Anerkennungen erhielten jeweils 2.000 Euro.

Teilnahmebedingungen Architekturpreis 2006

Der Preis wurde für in Deutschland gelegene Gebäude mit gewerblicher Nutzung verliehen, insbesondere Geschäfts-, Verwaltungs-, Sozialbauten sowie Produktionsstätten. Ebenso zugelassen waren Umbauten und Projekte in gemeinsamer öffentlich-privater Trägerschaft (Public Private Partnership). Teilnahmeberechtigt waren alle Architektinnen und Architekten (auch Planungsgemeinschaften) mit von ihnen geplanten Bauwerken, die nach dem 1. Oktober 2004 in Deutschland fertig gestellt wurden. Jeder Teilnehmer konnte max. drei Objekte einreichen. Mit der Einreichung bestätigt der Teilnehmer, dass er der geistige Urheber des eingereichten Projektes ist.

Teilnahmebedingungen Nachwuchs-Architekturpreis 2006

Teilnahmeberechtigt waren Absolventinnen und Absolventen (auch Diplomgemeinschaften) einer deutschen Hochschule mit von ihnen erstellten Diplomarbeiten, die nach dem 1. Januar 2003 abgegeben wurden. Die Teilnehmer mussten – bei Diplomgemeinschaften alle – nach dem 12. Juni 1976 geboren sein. Das Datum der Abgabe sowie das/die Geburtsdatum/-daten waren in den eingereichten Unterlagen nachzuweisen. Voraussetzung für eine Teilnahme war die Empfehlung der jeweiligen Hochschule; von jeder Hochschule konnten maximal zwei Diplomarbeiten vorgeschlagen werden.

Fotonachweis

Deckblatt von links oben im Uhrzeigersinn:

- _Mila Hacke, Berlin (Präsentations- und Verkaufsgebäude für Holzfertighäuser, Erkheim), auch S. 3., S. 8, S. 9
- _Stefan Müller-Naumann, München (Firmensitz Bass GmbH, Niederstetten), auch S. 3, S. 12, S. 13
- _Florian Holzherr, München (Sanierung und Erweiterung eines denkmalgeschützten Rückgebäudes, München), auch S. 2, S. 6, S. 7
- _Michael Reisch, Düsseldorf (Büro und Fabrikationsgebäude standard+, Köln), auch S. 2, S. 10, S. 11
- _Seite 4: David Klammer (Porträt von Herrn Prof. Gerber)
- _Seite 14: H. G. Esch, Hennef, Ingenhoven Architekten, Düsseldorf
- _Seite 16: Jörg Hempel, Aachen
- _Seite 17: Christian Richters, Münster
- _Seite 18: Klaus Frahm, Köln

Dokumentation

Die Beschreibung der Objekte in dieser Broschüre stellen die Begründungen der Jury dar.

Hypo Real Estate Stiftung
Von-der-Tann-Straße 2
80539 München
Telefon +49 (0) 89 2880-0
Telefax +49 (0) 89 2880-10319
www.hyporealestatebank.de